

# Logistik-orientierte Fluggäste

Autor(en): **Feldman, Frank / Stauber, Jules**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611897>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

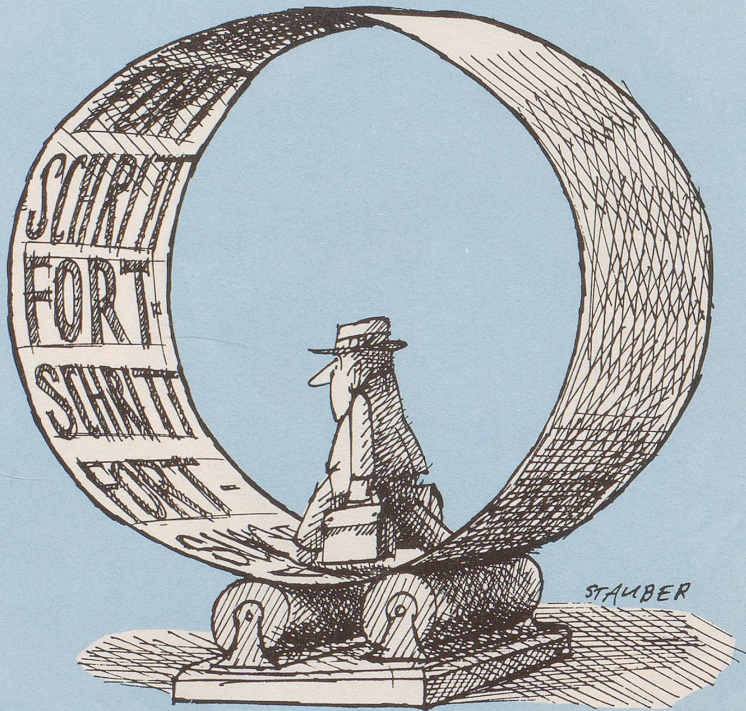
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Logistik-orientierte Fluggäste



VON FRANK FELDMAN

*Herr Professor Obermüller, für den Flughafen Gross-Merowien ist ein Ausbau der Flugabfertigungsanlagen unter Ihrer Oberaufsicht vorgesehen.*

Professor Obermüller: Ja, die Abfertigungskapazität steigt in den ab 1989 schrittweise erweiterten Phasen von derzeit knapp 30 Millionen auf über 90 Millionen Endverbraucher bzw. von rund 8000 auf über 25 000 Endverbraucher pro Stunde – 400 pro Minute.

*Herr Professor, liegt dem Plan ein schlüssiges Konzept zugrunde, Fluggäste mit dieser Geschwindigkeit durch den Flughafen zu schleusen?*

Gesamtheitlich denken wir zukunftsorientiert an die Weiterentwicklung auf den Gebieten der Just-in-Time-Konzepte eines integrierten Informationssystems, an den Ausbau der Kommunikationsnetze und an differenzierte Methodenkonzepte.

*Und die Fluggäste?*

Wir sind bestrebt, die Servicequalität für den flughafeninternen Endverbraucherver-

kehr zu steigern, indem Wege der Logistikorientierung verbessert werden. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit zwischen Logistik und Materialflusstechnik.

*Und die Fluggäste?*

Für den Endverbraucher ist ein schnelleres Transfersystem zwischen Abfertigungsbereichen vorgesehen. Im Endausbau werden Fahrzeuge auf aufgeständerten bzw. auf den Gebäuden aufliegenden, fünf Kilometer langen Fahrwegen verkehren.

*Und die Fluggäste?*

Die Luftfahrt bleibt ein logistikorientierter Wirtschaftszweig, einhergehend mit reduzierten Durchlaufzeiten und natürlich auch einer Reduktion der Personalkosten.

*Und die Fluggäste?*

Ich nenne Ihnen nur stichwortartig weitere Rahmenbedingungen für den zügigen Ausbau des Weltflughafens: Ein-/Ausgabetechnologien wie sprachverarbeitende Systeme, Scanner, Echtzeitverarbeitung, Ausfallsicherheit, Expertensysteme, das Ausschöpfen von Rationalisierungspotentialen – den Just-in-Time-Ansatz erwähnte ich

bereits – bedarfseinheitliche Normierung von Endverbrauchervorgängen und natürlich die zentrale/dezentrale Datenverarbeitung. Besonders über den flughafenbetrieblichen Horizont hinaus sind Kommunikationsstandards ...

*Und die Fluggäste ...?*

Technische Vorrichtungen müssen nicht nur funktionstüchtig, sondern auf die geforderte Belastung ausgelegt sein.

*Die Fluggäste haben doch eine ...*

Professor Obermüller hebt abwehrend eine Hand: Lassen Sie mich das noch sagen: Je mehr technische Instrumente kombiniert sind zu komplexen Systemen, um so wichtiger ist es, sicherzustellen, dass der Ausfall eines Elements nicht das ganze System blockiert und dass Back-up-Lösungen eingebaut werden.

*Und die Fluggäste ...?*

Das ganze logistische Prozedere funktioniert allerdings nur bei Einhaltung einer Null-Fehler-Strategie. Leider führt der relativ neue Begriff der Null-Fehler-Strategie missverständlich zu der Vermutung, dass es früher zulässig war, Dysfunktionen bewusst in Kauf zu nehmen.

*Herr Professor, Sie haben bisher nichts über das Wohl, den Komfort und die Sicherheit des Fluggastpassagiers gesagt ...*

Ach wissen Sie, die Dienstleistungsfunktion eines Flughafens besteht primär in der Abwicklung und Lösung logistischer Probleme, die nur durch die Leistungsfähigkeit von Teilsystemen bestimmt wird.

*Herr Professor, wir danken für das Gespräch.*

**Und dann war da noch ...**

... der kranke Astronaut, der ein Allheilmittel suchte. am